

## Presse-Mitteilung vom 18.04.2009

Download von [www.kuhleermann.de](http://www.kuhleermann.de)

© 2009 • Dr.med.Ulf Kuhleermann

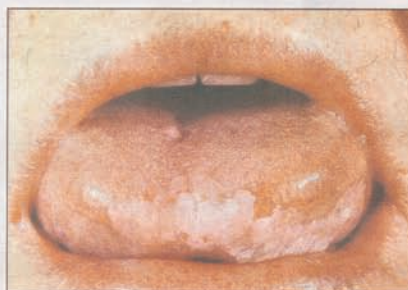
Veröffentlicht am 18.04.2009 im Gesundheitsatlas in der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen (HNA)

20

Gesundheitsatlas ▶ Immunsystem und Krebserkrankungen

## Augen auf – Mund auch

Krebserkrankungen der Mundhöhle und des Rachens rangieren weltweit an sechster Stelle unter den häufigsten Krebsarten. Diese Geschwülste können sämtliche Regionen der Mundhöhle und des Rachens betreffen.



Gefährliche Vorstufe: Links ein Patient mit Leukoplakie, rechts eine gesunde Zunge. Fotos: dpa/Irisblende

Am häufigsten findet man sie jedoch im Bereich des Mundbodens und der Zunge. 50- bis 70-jährige Personen sind am häufigsten von Geschwüren der Mundhöhle betroffen. Aber auch bei jüngeren Menschen kommen diese Tumoren immer häufiger vor. Die Ursachen sind in erster Linie Tabak- und Alkoholkonsum, schlechte Mundhygiene, Viren sowie mechanische Irritation etwa durch schlecht sitzende Prothesen.

### Veränderungen beobachten

Die Überlebenschance hängt in erster Linie von der Tumorgroße und von der Ausbreitung des Krebses, beispielsweise in die Lymphknoten, ab. Daher sollte man jede Veränderung der Mundschleimhaut aufmerksam beobachten. Leicht blutende

Stellen sollten ebenso alarmieren wie Schluckbeschwerden, Probleme oder Schmerzen beim Sprechen oder lang anhaltender Mundgeruch.

Ein Besuch beim HNO-Arzt sollte regelmäßig im Terminkalender stehen. Besonders wichtig ist dieser Termin für Personen, die rauchen und/oder Alkohol konsumieren. „Eine große Studie hat gezeigt, bei 10 000 untersuchten Patienten mit Risikofaktoren wurde bei zehn Prozent der Raucher mit mehr als zwanzig konsumierten Zigaretten pro Tag bereits eine Krebserkrankung festgestellt“, sagt Dr. Ulf Kuhleermann, HNO-Arzt aus Kassel.

### Behandlungsmöglichkeiten

Die Behandlung ist abhängig von der Lage, der Größe und der Ausbreitung des Tu-

mors. Primäre Behandlungsziele sind:

- ▶ Heilung der Erkrankung
- ▶ Erhalt der Kau-, Schluck- und Sprachfunktion
- ▶ Optimierung des ästhetischen Resultats.

Kleinere Tumoren werden oftmals einfach chirurgisch entfernt oder nur durch Bestrahlung behandelt. Größere Geschwülste werden häufig kombiniert mit operativen Verfahren als auch mit Bestrahlung und Chemotherapie angegangen.

„Vor allem die Patienten mit einer Erkrankung im frühen Stadium können durch eine funktionserhaltende Behandlung, zum Beispiel mit einem CO<sub>2</sub> Laser, geheilt werden. Dementsprechend ist die Früherkennungsuntersuchung medizinisch so sinnvoll“, sagt Dr. Kuhleermann.



Plädiert für regelmäßige Vorsorge: Dr. Ulf Kuhleermann während einer Untersuchung. Archivfoto: Eisel